

Offene SeniorenEinzelMeisterschaft von Schleswig-Holstein 2023

1. Runde am 28. September - Sommerlicher Start in das Turnier

„Für die Jahreszeit zu warm“ ist die stereotype Aussage der Wetterfrösche für die letzten Tage. Das bedeutet für die allermeisten Teilnehmer/-innen eine gute Anreise nach Büsum. Selbst die, die mit der DB unterwegs waren, klagten allenfalls über die extrem knappe Umsteigezeit in Heide. Spielerinnen und Spieler „trudeln“ zur persönlichen Anmeldung im Spiellokal ein und helfen gerne mit, die Figuren aufzubauen. Ganz kurz vor Meldeschluss entschließt sich eine Spielerin noch zur Teilnahme. Dadurch wird die „Schallmauer“ von 200 Spielenden geknackt!

Alle warten mit Spannung auf die Auslosung der 1. Runde. Aber offenbar hat der Wurm, der am Vortag die Produktion von VW lahmgelegt hat, auch den Weg nach Büsum gefunden. Trotz aller Bemühungen der „Technikflüsterer“ wollen Computer und Drucker nicht miteinander kommunizieren. Das führt leider zu einer Verzögerung. Bürgervorsteher Gerd Gehrts eröffnet das Turnier und das Orgateam gibt noch ein paar Hinweise. Der Seniorenreferent, Gerhard Ihlenfeldt, möchte alle Frauen mit einem Blumenstrauß begrüßen. Doch - oh Schreck! ... es sind zwei Sträuße zu wenig?! Diese werden nachgereicht - versprochen! Um 15:28 Uhr geht es dann los. 15 Frauen und 185 Männer aus acht Nationen (Belgien, Deutschland, England, Luxemburg, Niederlande, Norwegen, Österreich und Schweiz) versuchen den Sieg zu erringen. Die erste Partie ist schon nach vier Minuten und sechs Zügen beendet; Figurenverlust, da möchte der Weißspieler nicht mehr.



Bürgervorsteher Gerd Gehrts

Als Gäste im Orgateam sind Peter Gabriel aus München und Dieter Klebe aus Brandenburg dabei. Beide möchten sich eine IA-Norm (Norm für den Titel eines internationalen Schiedsrichters (Arbiter)) verdienen. Und dass Schiedsrichterentscheidungen nötig sind, zeigt sich besonders um 17:05 Uhr. Bei einer Gesamtspielzeit von 97 Minuten und 18 Zügen in der betreffenden Partie, liegt die erste Reklamation auf Zeitüberschreitung vor. Die Schiedsrichter schauen sich ungläubig an. „Wie soll das gehen?“... Und selbst der reklamierende Spieler ist irritiert.



Dieter Klebe und Peter Gabriel

Die Schiedsrichter untersuchen die Uhr und stellen fest, dass trotz Drückens der Wippe immer nur die linke Uhr läuft. Also: Technischer Defekt! Da es keinen Hinweis auf die Zeitverteilung gibt, wird die Partie mit der Gleichverteilung der Restbedenkzeit fortgesetzt.

Und auch in der letzten Partie des Tages entscheidet ein Schiedsrichter auf Zeitüberschreitung als die „Platte fällt“. Hier ist alles regulär, nur der Spieler ist verwirrt und meint, „ich bekomme doch noch 30 Minuten hinzu!“ Aber die hatte er schon bekommen und ein zweiter Zeitzuschlag ist nicht vorgesehen!